

IMMOBÖRSE
AZ 2500 Biel
NR. 285
Preis: Fr 2.50

DIE TAGESZEITUNG FÜR BIEL UND DAS SEELAND

DIENSTAG
6. DEZEMBER 2005

Bieler Tagblatt



Leubringen/Magglingen

De la Gare verschwindet

Die Gemeinde Leubringen lehnt den Kauf des Hotel Restaurants de la Gare ab. **SEITE 9**

Kampfhunde

Bundeslösung muss her

Die Politiker machen Druck. Bis Ende Januar sollen einheitliche Massnahmen vorliegen. **SEITE 2**

Der 6. Dezember

Samichloustag

Alle Jahre wieder, ausser in Biel: Der Chlous verteilt Geschenke. In Ins wird es besonders. **SEITE 16**

BT-DROGENREPORT

Eine Betroffene berichtet

Der zweite Teil des Einblicks in die Bieler Drogenszene befasst sich mit einer Betroffenen und der Polizei. In einem Porträt wird das Leben einer drogenabhängigen Frau geschildert. André Glauser, Kommandant der Stadtpolizei, nimmt in einem Interview Stellung zu verschiedenen Fragen rund um Drogen und Drogensucht in Biel. **SEITE 7**

STADT BERN

Reithalle gibt weiter zu reden

Die Berner Polizei hat Gummischrot und Reizgas gegen Randalierer aus der Reithalle eingesetzt. Diese hätten überraschend und grundlos Polizisten und Feuerwehrleute angegriffen. Jetzt melden sich die Politiker zu Wort und verlangen Massnahmen. **SEITE 13**

BO KATZMAN UND CHOR

Vom Bieler Publikum verehrt

Mit ihren Weihnachtskonzerten füllen Bo Katzman und sein Chor Jahr für Jahr die grössten Konzertsäle. Das war auch am Wochenende im Kongresshaus wieder so. Seine Lieder und Worte wirken wie Seelenbalsam. Das Publikum kann davon nicht genug bekommen. **SEITE 9**

SCHWEIZER FERNSEHEN

Neuer Name, neue Optik



Gestern zeigte sich das Schweizer Fernsehen im neuen Outfit: «Tagesschau» und «10vor10» kommen aus einem neuen Studio, und aus SF DRS wird SF. **SEITE 28**

TENNIS

Seeländer Talente im Aufwind

Swiss Tennis und der Regionalverband Biel-Seeland unterstützen die Tennistalente im regionalen Nachwuchskader. Die 13-jährige Lysserin Xenia Knoll gilt als grösste Nachwuchshoffnung. In den nächsten Jahren will die junge Profispielerin den Durchbruch schaffen. **SEITE 23**

www.bielertagblatt.ch



Seeländer Etappensieg



Regierungsstatthalteramt Aarberg: Geht es nach der Grossratskommission, soll einer der beiden Statthalter hier residieren. Bild: sw

Das gemeinsame **Lobbying** trägt Früchte: Die vorberatende Kommission des Grossen Rates spricht sich für zwei Regierungsstatthalter in der Region Biel-Seeland aus.

as. Trotz Spardruck soll das Seeland in der Verwaltungsreform des Kantons zwei Regierungsstatthalter bekommen. Dies der Entschluss, den die vorberatende Grossratskommission am Donnerstag mit elf zu sieben

Langer Weg

Die Verwaltungsreform ist ein Sparauftrag des Parlamentes von 1996. Die Vorschläge variieren von einer vorsichtigen Optimierung bis zur Abschaffung der Amtsbezirke. Im **Januar 2006** findet im Grossen Rat die 1. Lesung zum neuen Vorschlag der vorberatenden Kommission statt. Die 2. Lesung ist in der Märzsession vorgesehen. (sid)

Stimmen bei drei Enthaltungen gefasst hat. Für Jakob Etter, Treitener Gemeindepräsident, ein Etappensieg, der dank engagiertem Lobbying zustande gekommen ist.

Ein Verwaltungskreis Biel-Seeland wäre dem FDP-Grossrat und Kommissions-Vizepräsident Adrian Kneubühler zwar lieber gewesen. Angesichts der klaren Mehrheit der Seeländer Gemeinden, die sich für zwei Kreise aussprach, mochte er aber nicht im Wege stehen. «Mein Ziel ist es, die Reform durchzubringen», sagt Kneubühler. «Ich bin optimi-

stisch, dass unser Vorschlag im Grossen Rat angenommen wird.»

Bezüglich der Standorte der beiden Regierungsstatthalterämter hat die Kommission noch keinen klaren Entschluss gefasst. «Das für den Verwaltungskreis Seeland zuständige Amt sehen wir in Aarberg. Unklar ist noch, ob der Bieler Regierungsstatthalter seinen Arbeitsplatz in Biel oder in Nidau haben würde», sagt Kommissionspräsident und SP-Grossrat Andreas Rickenbacher.

SEELAND SEITE 15

KOMMENTAR

Konsequent und richtig

Jetzt ist es offiziell: Gian Gilli kehrt Swiss-Ski Ende Saison den Rücken zu. Dass sich der Bündner so entschieden hat, überrascht niemanden. Seit er bei der Wahl des Direktors von Swiss-Ski dem in sportlichen Belangen weit weniger erfahrenen Hansruedi Laich unterlegen war, wurde sein Abgang aus dem Verband erwartet. Der Verlust von Gillis Fachwissen dürfte Swiss-Ski noch schmerzen, schliesslich ist der OK-Präsident der alpinen Ski-WM 2003 in St. Moritz einer seiner kompetentesten Angestellten. Mit Gillis Nicht-Berücksichtigung für den Direktorenposten hat das Verbandspräsidium bewusst in Kauf genommen, dass sich dieser, enttäuscht und gekränkt, zurückzieht. Dieser Entscheid ist seit gestern definitiv – und er ist richtig, denn eine langfristige Zusammenarbeit zwischen Gilli und der Verbandsführung wäre angesichts des angespannten Verhältnisses unter keinem guten Stern gestanden. Setzt sich der 47-Jährige, wie selber angekündigt, bis zum Ablauf seines Vertrags für das Wohl des Schweizer Skisports ein, dann zeigt er Grösse. Und kaum einer, der es ihm nicht gönnte, wenn ihm das Schweizer Olympiateam den Abschied mit der einen oder anderen Medaille versüssen würde.

BEAT FREIHOFFER

bfreihofer@bielertagblatt.ch

Swisscom kritisiert den Bundesrat

Die Swisscom beugt sich **zähneknirschend** dem Druck des Bundesrates. Und verlangt vom Bund klare Strategievorgaben.

sda. Ex-Monopolist Swisscom erwartet, dass der Bundesrat als oberste Behörde des Mehrheitsaktionärs bis zum 21. Dezember seine Ziele für 2006 bis 2009 vorlegt. Der Bund solle das Vorgehen im Privatisierungsprozess erläutern. Konzernchef Jens Alder macht von diesen neuen strategischen Eckwerten des Bundesrates seine Zukunft abhängig. Er sei erstaunt und konsterniert, dass der Bundesrat die Swisscom als bedrohliche Altlast behandle. «Schliesslich haben wir in den letzten Jahren mehr als zehn Milliarden Fran-

ken in die Bundeskasse geschwemmt», äusserte sich Swisscom-VR-Präsident Markus Rauh enttäuscht. Alder zeigte gestern an einer Pressekonferenz kein Verständnis für das bundesrätliche Veto gegen allfällige Zukäufe im Ausland. Für Alder ist zudem klar, dass die Swisscom nach einem Rückzug des Bundes zu einem Objekt der Begierde wird: «Nach einer Privatisierung dürfte es nicht lange dauern, bis wir aufgekauft werden.» Der Swisscom-Verwaltungsrat werde die Ziele des Bundes prüfen und eine Strategie erarbeiten. Justizminister Christoph Blocher verteidigte das Auslandsverbot. «Der Bundesrat hat richtig entschieden.» Ob es der richtige Zeitpunkt sei, werde sich weisen.

TAGESTHEMEN SEITE 2
WIRTSCHAFT SEITE 5

Russland baut aus und Afrika beginnt zu laufen

Produktiver Tag an der Konferenz «Sport and Development» in Magglingen: In nicht weniger als 60 Vorträgen wurden Projekte vorgestellt.

bg. Zufriedene Gesichter im Baspo in Magglingen. Gestern wurde an der Konferenz «Sport and Development» quasi ein Gewaltsakt durchgezogen. In nicht weniger als 60 Vorträgen wurde die Situation in den verschiedenen Ländern der fünf Kontinente aufgezeigt und Lösungsversuche offenbart.

Aber nicht nur: Erste Erfolge konnten bereits erzielt werden. In Russland führte Sportminister Wladislaw Fetisow Millionen zu sportlichen Aktivitäten, in afrikanischen Staaten brachten Ex-Marathonläuferin Tegla Loroupe

und Ex-Olympiasiegerin Nawal El Moutawakel das Volk zum Laufen.

In den nur kurzen Pausen konnten die Teilnehmer an den Ständen in der Magglinger Aula zusätzliche Projekte in Video oder auf Plakaten bewundern. Auch die Fussbälle, die Kinder in Afrika selbst hergestellt hatten, um sich spielerisch zu betätigen.

Fragebogen zum Thema

Bereits am zweiten Tag wurde von der polytechnischen Universität in Madrid ein Fragebogen vorgelegt, den die Konferenzteilnehmer auszufüllen hatten. Professor Javier Buran und die verantwortlichen Lehrkräfte in Madrid erhoffen sich dabei einen extensiven Überblick über die gegenwärtigen Praktiken und Denkweisen.

SPORT SEITE 21

Swiss-Ski

Gian Gilli hat gekündigt

bt. Swiss-Ski verliert einen seiner kompetentesten Mitarbeiter: Gian Gilli, Chef Leistungssport, hat gestern seinen Vertrag auf Ende Saison gekündigt. Der Bündner begründete diesen Schritt mit unterschiedlichen Auffassungen über die zukünftige Ausrichtung des Bereichs Leistungssport. Sein Entscheid überrascht nicht, war er doch im Rennen um den Posten des Swiss-Ski-Direktors Hansruedi Laich unterlegen.

«Nach diesem Entscheid will ich jetzt meine ganze Arbeitskraft in den Dienst der Wettkampfsaison stellen», erklärte Gilli. «Die Vorbereitung und Durchführung der Olympischen Spiele stehen im Zentrum meiner Tätigkeiten bis zum Ablauf meines Arbeitsverhältnisses.»

SPORT SEITE 21